

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

Niederschrift

Gremium:	Hauptausschuss
Sitzungsdatum:	Montag, den 03.12.2018
Sitzungsdauer:	19:00 - 21:25 Uhr
Sitzungsort:	Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte

Öffentliche Sitzung

es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche
Sitzung

Andreas Brohm
Vorsitzender

Ute Kühl
Protokollführer

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Frau Edith Braun bis 20:23 Uhr

Herr Dr. Frank Dreihaupt

Herr Marcus Graubner

Herr Wolfgang Kinszorra

Herr Michael Nagler

Frau Rita Platte

Herr Bodo Strube

Herr Daniel Wegener

Ortsbürgermeister

Frau Edda Ahrberg bis 20:03 Uhr

Protokollführer

Frau Ute Kühl

Mitarbeiter Verwaltung

Herr Erich Gruber

Gast

Herr Peter Jagolski

Abwesend:

Mitglieder

Herr Manfred Pecker entschuldigt

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Hauptausschusses der EG Stadt Tangerhütte am Montag, 03.12.2018, 19:00 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte.

Öffentliche Sitzung

DS-Nr.:

- | | | |
|-----|--|-------------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit | |
| 2. | Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung | |
| 3. | Einwohnerfragestunde | |
| 4. | Bericht des Ausschussvorsitzenden über die Ausführung gefasster Beschlüsse | |
| 5. | Weißewarte - Widmung eines Teilabschnitts der Neuen Kirchstraße | BV 837/2018 |
| 6. | Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2019 | BV 850/2018 |
| 7. | Information des Ausschussvorsitzenden | |
| 8. | Anfragen und Anregungen | |
| 21. | Wiederherstellung der Öffentlichkeit | |
| 22. | Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse | |
| 23. | Schließen der Sitzung | |

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Herr Brohm eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß.

Frau Braun wirft ein, dass die Einladung nicht ordnungsgemäß ist, da sie nicht dem SR-Beschluss entspricht. Lt. diesem Beschluss haben alle Sitzungen mittwochs zu erfolgen. Man hat dann wegen Frau Fischer eine Ausnahme gemacht und den Sozialausschuss auf montags gelegt. Jetzt wird auch der Hauptausschuss montags gemacht, da kann Herr Pecker nicht.

Herr Brohm antwortet, dass man dieses Problem unter Anfragen und Anregungen besprechen sollte. Diese Einladung wurde ordnungsgemäß zugestellt. Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird eröffnet. Fragen gibt es nicht. Die Einwohnerfragestunde wird geschlossen.

TOP 4 Bericht des Ausschussvorsitzenden über die Ausführung gefasster Beschlüsse

Herr Brohm berichtet über den Stand der Ausführung der gefassten Beschlüsse aus der letzten Sitzung.

TOP 5 Weißewarte - Widmung eines Teilabschnitts der Neuen Kirchstraße DS-Nr.: BV 837/2018

Herr Brohm ruft den TOP auf. Dieser BV hatte man bereits im letzten HA zugestimmt. Im SR machte der OBM Weißewarte den Vorschlag, den gesamten Weg zu widmen. Die BV wurde zurück in Ausschüsse verwiesen. Nach nochmaliger Recherche (siehe Stellungnahme des Bauamtes vom 13.11.2018) sollte man die BV in der ursprünglichen Fassung beschließen.

Herr Jagolski berichtet aus dem BA. Hier hat man der ursprünglichen Fassung einstimmig zugestimmt.

Herr Gruber beantwortet die Frage von **Frau Platte** nach einem Wendehammer. Lt. Herrn Gruber wird dieser nicht benötigt, da der Teilabschnitt nur 62 m lang ist. Die Fahrzeuge (z.B. Abfallwirtschaft) dürfen 150 m rückwärtsfahren.

Weitere Fragen gibt es nicht.

Herr Brohm stellt die **BV 837/2018**, die wie folgt lautet, zur Abstimmung:

Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt, gemäß der beiliegenden Bekanntmachung, den dort dargestellten Teilabschnitt der Neuen Kirchstraße in Weißewarte gemäß § 6 des Straßengesetzes für das Land Sachsen-Anhalt vom 6. Juli 1993 (StrG LSA), mit einer Länge von 62 m zu widmen.

Abstimmungsergebnis: 8 x Ja; 1 x Nein; 0 x Enthaltung

TOP 6 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2019 DS-Nr.: BV 850/2018

Herr Brohm stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation Schwerpunkte des HH 2019 vor.

- Entwicklung des Ergebnisplanes 2019 -2022
- Entwicklung Finanzplan 2019-2022
- Gegenüberstellung Erträge aus allgemeinen Zuweisungen (Kreisumlage)
- Entwicklung Liquiditätskredit 2017-2022
- Aufwendungen Unterhaltung Grundstücke und Gebäude
- Teil-HH 01, Teil-HH 02, Teil-HH 03
- andere Teil-HH'e wurden bereits im Sozial – sowie im Bauausschuss vorgestellt.

Gegenüber den vorgelegten Zahlen fehlen aktuell 97.000 € für einen genehmigungsfähigen HH.

Herr Wegener wirft ein, dass dann ein neuer, überarbeiteter, HH vorgelegt werden müsste und man kann sich jetzt eine weitere Diskussion sparen.

Frau Platte fragt, ob man sich in der Verwaltung schon Gedanken darüber gemacht hat, wo gestrichen werden soll.

Herr Brohm sagt, dass er dazu im Augenblick noch keine Antwort geben kann.

Herr Kinszorra stellt einen **Antrag zur Geschäftsordnung**. Diesen TOP soll heute abgesetzt werden, da die Verwaltung derzeit nicht in der Lage ist, Unterlagen zur Reduzierung des Defizites, vorzulegen.

Herr Nagler wirft ein, dass dann als Konsequenz auch der SR nicht beschließen kann, denn er möchte noch einige Sachen einbringen.

Frau Braun hat noch einen Hinweis zum Vortrag von Herrn Brohm. Sie sagt, dass die Kreisumlage in dieser Höhe kommt, war schon lange bekannt. Der HH des LK wurde bereits vor 2 Wochen beschlossen. Die Zahlen sind lange in den HH eingepflegt. Es ist eine prozentuale Summe, die feststeht und deshalb wundert sie sich, dass man jetzt erst in der Verwaltung über diese Summe fällt. Sie sieht z.B. in den Wohnungsverwaltungskosten Einsparpotential. Weiter weist sie darauf hin, dass man mit den Steuererhöhungen in der EG keinen Effekt erzielt hat. Als Dank dafür hat man weniger Geld (Zuweisungen) vom Land erhalten. Deshalb braucht man in Zukunft über Steuererhöhungen auch nicht mehr diskutieren, weil es nichts bringt und man nur die Bürger belastet/ verärgert. Bis zur EG-bildung habe man in Lüderitz/ Groß Schwarzlosen und auch anderen Dörfern nie die Steuern erhöht. Man ist immer gut klargekommen. Sie bittet den BM (Verwaltung) darüber nachzudenken, wo woanders eingespart werden kann. Ebenfalls sollte man auch bei den wenigen freiwilligen Aufgaben nichts einsparen. Hier sei man schon am Limit.

Herr Brohm sagt hierzu, dass man dies alles zum HKK 2016 schon erklärt habe. Den Effekt Steuererhöhung habe man auch schon gerechnet. Eine Erhöhung um 1 € bedeutet, dass man real nur 0,50 € hat, der Rest geht verloren.

Er sagt zur BV, dass er weiß, dass man nochmals Zahlen vorlegen muss und dass erfolgt in einer neuen Beratungsfolge.

Es folgt eine Diskussion zwischen **Herrn Nagler** und **Herrn Kinszorra**, wie man den Antrag formulieren sollte.

Herr Brohm wirft ein, dass man den Antrag so formulieren könnte, dass die Entscheidung zur BV auf die nächste Sitzungsfolge vertagt wird. Bis dahin hat der BM entsprechende Unterlagen vorzulegen.

Herr Kinszorra nimmt seinen **Antrag zur Geschäftsordnung** zurück.

Herr Brohm stellt den **Antrag, die BV 850/2018 in die nächste Sitzungsfolge zu vertagen**. Bis dahin stellt er geeignete Unterlagen (überarbeiteten Entwurf oder HKK) zur Verfügung, damit eine Entscheidung getroffen werden kann.

Er lässt jetzt über den **Antrag zur Vertagung** abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 9 x Ja; 0 x Nein; 0 x Enthaltung

TOP 7 Information des Ausschussvorsitzenden

Herr Brohm hat keine Informationen.

TOP 8 Anfragen und Anregungen

Frau Braun bringt das Thema Termine Sitzungen zur Sprache. Sie sagt, dass es einen Beschluss der SR'es gibt, dass die Sitzungen mittwochs stattfinden sollen. Für den SA hatte man seinerzeit wegen Frau Fischer montags festgelegt. Sie möchte, dass die Sitzungen in Zukunft wieder mittwochs stattfinden, damit alle die Möglichkeit haben, auch an den Sitzungen teilzunehmen. Herr Pecker ist jetzt im HA und kann montags nicht.

Herr Brohm antwortet, dass der HA bereits seit 2 Jahren montags stattfindet und keiner hat dies moniert. Man hat das seinerzeit so gemacht, damit man für den SR ein bisschen Vorlauf hat. Er schlägt vor, dass man dies in dieser Legislaturperiode so lasse und dann mit dem neuen SR eine Regelung trifft.

Herr Wegener wirft ein, dass Herr Osterwald und Frau Fischer auch Mitglied der Fraktion seien und die könnten ja Herrn Pecker vertreten.

Damit ist **Frau Braun** nicht einverstanden.

Herr Kinszorra nimmt auf den Quartalsbericht (III. Quartal) Bezug. Im SR hatte man sich darauf geeinigt, dass die Darstellung etwas anders aussehen sollte und man wollte Auskunft, in welche Reihenfolge der mögliche Gewinn 2018 verbraucht werden soll. Nun gab es eine Antwort vom BM (27.11.2018), mit der er nicht einverstanden ist. Er ist der Meinung, wenn man fast 500.000 € verbraucht, hat auch der SR ein Mitspracherecht, wie man dieses Geld verbraucht. Bestimmte Dinge sind für ihn nicht transparent dargestellt. Er möchte wissen (Liste mit 21 Positionen), warum es eine Abweichung in dieser Größenordnung gibt. Für ihn wäre auch eine Information der Bürger wichtig.

Herr Brohm antwortet, dass es bereits zum 30.06.2018 den ersten Quartalsbericht gab. Zum Stand 30.09.2018 wird dieser Bericht fortgeschrieben. Es geht immer darum bestimmte Dinge fertig zu machen (z.B. Bebelstraße, Neustädter Ring), die man nicht daran scheitern lassen will, weil der Planansatz andere Zahlen hatte. Da sucht man dann haushalterische Möglichkeiten. Ein Teil der Maßnahmen sind dann schon verplant und einen anderen Teil der Maßnahmen werde man in der 1. Sitzungsfolge 2019 zu beschließen haben.

Es folgt ein Zwiegespräch zwischen **Herrn Kinszorra** und **Herrn Brohm** über andere Maßnahmen aus dieser Liste. (Personal, Kita Grieben, Beschaffung Digitalfunk, Sporthalle Tangerhütte).

Herr Brohm erkennt, dass gewünscht wird, dass man defizienter in der Begründung sein soll.

Herr Kinszorra sagt, dass die Erläuterungen das Eine sind, sich daraus aber auch die Konsequenz ergibt, warum man zusätzliche Gelder für angeblich höhere Investitionsmaßnahmen verwendet, wenn man die Planungsleute nicht greifen kann (z.B. Kita Grieben). Er fordert hier ein konsequenteres Vorgehen.

Herr Wegener hat eine Frage zum Antrag von Herrn März im BA zum „Zingelweg“ (Aufnahme in Investitionsliste). Er möchte wissen, ob die Maßnahme dort auch wirklich aufgenommen wird und wie da die Verfahrensweise generell ist.

Herr Brohm antwortet, dass dies ein Antrag zum HH war. Änderungsanträge werden aufgenommen und darüber muss mit beschlossen werden.

Nachfrage von **Herrn Wegener**, ob man dann über die Änderungsanträge nochmals diskutiert hätte. Das bejaht **Herr Brohm**. Nach Ansicht von **Herrn Wegener** handelt es sich hier um einen Feldweg, der nur landwirtschaftlich genutzt wird. Unter der derzeitigen HH-Situation (straßenbegleitender Radweg besteht bereits) ist es seiner Meinung nach nicht notwendig diesen Feldweg auszubauen.

Als nächstes möchte er wissen, was bei dem Gespräch mit den Anwohnern der Feldstraße zur Parksituation herausgekommen ist.

Herr Brohm antwortet, dass es ein sehr intensives und konstruktives Gespräch gab. Es gibt aber noch keine Lösung. Im Februar gibt es ein weiteres Gespräch.

Herr Graubner spricht den Workshop „Kulturhaus“ am 06.12.2018 an. Dazu ist ein Fragebogen bei Facebook geteilt worden, der offensichtlich von der Verwaltung stammt. Da gibt es eine Frage „brauchen wir ein Kulturhaus ja-nein“. Er sagt zum BM, wenn man auf dem Niveau spricht, dann kann man sich Workshops sparen. Dieser Workshop war anders geplant und er hofft, dass es am Donnerstag anders läuft.

Herr Brohm sagt, dass er diesen Fragebogen zwar veröffentlicht hat, aber für den Inhalt sei das beauftragte Institut verantwortlich. Er hofft, dass sich über den Fragebogen viele an der Diskussion beteiligen, die am Workshop nicht teilnehmen und er denkt, dass ganz viele die Frage mit „Ja“ beantworten. Er freut sich auf eine offene zielführende Diskussion.

Frau Platte weist darauf hin, dass bei der HH-mäßigen Übersicht immer nur die Produktnummern stehen. Es wäre hilfreich, wenn dort auch steht, um was es sich handelt. Wenn der HH jetzt überarbeitet wird, bittet sie darum, dass durchgängig „Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte“ steht.

Sie spricht dann noch die Parksituation an. Die gleichen Probleme wie in der „Feldstraße“ gibt es auch in den Dörfern. Sie hat dem BM schon des Öfteren gesagt, dass es hier durchaus Ermessensspielraum gibt und sie bittet um eine bürgerfreundliche Entscheidung.

Weiter möchte sie wissen, ob die FW jetzt überall mit Piepern ausgestattet ist. Sie weiß von Grieben, dass einige wichtige Leute noch nicht mit Piepern ausgerüstet waren und ob eine entsprechende Einweisung erfolgte. Zu den Feuerlöschbrunnen hatte sie dem BM geschrieben. Auch hier erwartet sie eine Antwort.

Dr. Dreihaupt schlägt vor, zur Entspannung der Parksituation Parktaschen (er denkt, dass seine Fraktion einen Antrag einbringt) zu schaffen.

Frau Platte und **Frau Braun** sprechen sich dagegen aus, denn die Bürger müssen sich zu 90 % an der Finanzierung beteiligen.

Herr Nagler möchte zu den vorhin von Herrn Kinszorra angesprochenen Liste wissen, was im Einzelnen dahintersteckt, was bedeutet unabweisbar (im SR wurde ihm schon zugesagt, dass darüber noch einmal etwas gesagt wird), wann werden die Sachen umgesetzt. Er hat das Gefühl, dass der SR hier überhaupt nicht beteiligt ist. Er spricht den Umbau Empfang an, hier sieht er die Unabweisbarkeit nicht. Nach seiner Meinung sind viele Sachen dieser Liste nicht geklärt (z.B. Kita Grieben, Sporthalle Tangerhütte, Baumpflanzungen, Brandsicherheitsschauen). Er stellt fest, dass solche Liste kommentarlos nicht funktioniert.

Dann hat er noch eine Nachfrage zum „Katzensteg“. Es wurde immer gesagt, dass es Anwohnerpflicht sei. Jetzt war der Bauhof tätig. Er möchte wissen, wer nun wirklich zuständig sei und ob die, die zuständig seien dies auch wissen.

Herr Gruber antwortet, dass es ein Urteil des Verwaltungsgerichts Magdeburg gebe, wo entschieden wurde, dass die Anwohner für die Grünstreifen nicht zuständig seien. Das heißt, dass die Anwohner für die Reinigung des Gehweges zuständig seien, für die Reinigung des Grünstreifens die Verwaltung. Für das von den Gärten überhängende Gestrüpp sind wieder die Anwohner zuständig. Die Anwohner wissen über den Sachverhalt Bescheid.

Herr Nagler stellt noch fest, dass sich ein Institut des Kulturhauses annehmen soll. Es wäre schön, wenn sich ein Vertreter im Haupt – oder Sozialausschuss (SA) vorstellen würde und nicht erst, wenn man fast fertig ist.

Dazu sagt **Herr Brohm**, dass man einen Vertreter dieses Institutes (Herr Böse) schon einmal im SA hatte (hatte damals noch nicht den Zuschlag). Herr Böse hat früher das Kulturhaus in Wittenberge bewirtschaftet, hat den Umbau bewerkstelligt und es geführt. Er hat auch lange Jahre mit den Kollegen unseres Kulturhauses zusammengearbeitet und kennt die Notwendigkeiten und die Möglichkeiten.

Frau Platte weist darauf hin, wenn die Presse möglicherweise das mit der Zuständigkeit bei der Straßenreinigung schreibt, dass das dann auch die Bürger in den Dörfern lesen werden. Sie befürchtet, dass es dann in den Dörfern noch schlimmer aussehen wird, weil die Bürger sowieso schon sauer sind, weil in Tangerhütte der Bauhof Laub weg macht, Rasen mäht usw. Sie findet es schizophren, wenn die Bürger auf der einen Seite für alles zuständig sind und auf der anderen Seite dort nicht parken dürfen. Hier muss man einvernehmliche, für alle gleiche, Lösungen gemeinsam mit den Bürgern finden.

Frau Braun wirft ein, dass es vor der EG-Bildung solche Probleme nicht gab. In den Dörfern hat es gut geklappt. Man hatte zuständige Mitarbeiter und auch die Bürger sind ihrer Pflicht nachgekommen. Es gibt nicht nur den „Katzensteg“ in Tangerhütte. In Lüderitz gibt es den „Bäckereiweg“. Die Bürger sprechen sie immer wieder an und möchten wissen, wer zuständig sei, ebenfalls für den Dorfgraben, der parallel zu diesem Weg verläuft. Sie möchte jetzt wissen, wer der Eigentümer und wer zuständig ist (möchte Antwort nicht erst in 4 Wochen).

Herr Gruber antwortet, wenn der Weg gewidmet ist, verhält es sich so wie beim „Katzensteg“.

Frau Ahrberg und die **Presse** verlassen die Sitzung um 20:03 Uhr.

Frau Braun kommt jetzt nochmal zu der Widmungsangelegenheit. 2014 wurde das den Ortschaften aus den Händen genommen. Für die ordnungsgemäße Widmung ist eindeutig die Verwaltung zuständig. Sie ist mit der Antwort, die sie mit der Beantwortung der Aufgabenliste erhalten hat nicht

einverstanden. Sie erwartet, dass die Verwaltung systematisch aufarbeitet, ansonsten kann es zu Fehlentscheidungen, z.B. bei der Bebauung, kommen. Für die Ortschaften ihrer Zuständigkeit möchte sie eine Zuarbeit der Verwaltung, welche Wege, die 2014 gemeldet hätten müssen, vergessen wurden.

Herr Kinszorra hat eine Anregung zu dem Verwaltungsgerichtsurteil von Magdeburg. Nach unserer Straßenreinigungssatzung ist der Bürger verpflichtet bis zur Straßenmitte zu reinigen. Er schlägt vor die Satzung so zu ändern, dass dort steht, Bürgersteig, Grünfläche, Gosse und bis zur Straßenmitte.

Herr Gruber sagt, dass genau das der Ausgangspunkt war, weil dieser Passus in der Satzung stand und der wurde gekippt. Ein Bürger hatte geklagt und gewonnen.

Frau Braun wirft ein, dass man hier hätte gegen diese Entscheidung hätte klagen müssen. Die Dorferneuerung hat seinerzeit Grünstreifen gefordert.

Herr Nagler möchte wissen, warum man um die Bäume in der Bismarckstraße die Metallringe weggenommen hat und dort jetzt Kies reingemacht hat und wie hier die Einsparung sei. Früher musste man nur den Mülleimer leeren, jetzt muss man von Kies zu Kies fahren und die „Hundehaufen“ entfernen. Man sollte nach seiner Meinung ernsthaft überlegen, hier den alten Zustand wiederherzustellen.

Herr Gruber sagt, dass in diesem Bereich noch in diesem Monat neu gepflanzt wird. Dann werden auch die Abdeckungen wiederhergerichtet. Man versucht auch mit Vergrämungsmittel für Hunde die Situation zu entschärfen.

Herr Nagler spricht noch das Thema Laub in der „Breiten Straße“ in Tangerhütte an. Früher gab es 2 Container, jetzt fährt man jeden einzelnen Haufen vor den Häusern ab. Er möchte wissen, wo hier die Ersparnis liegt.

Frau Platte fordert eine Lösung für alle Ortschaften. Man hat schon mehrfach darüber gesprochen, ist aber nie zu Ende gekommen. Immer wenn die Laubsituation da ist, fängt die Diskussion wieder an.

Herr Brohm schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:23 Uhr.

Frau Braun verlässt die Sitzung.

Öffentlicher Teil

TOP 21 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Brohm stellt um 21:22 Uhr die Öffentlichkeit wieder her.

TOP 22 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Brohm gibt die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt.

TOP 23 Schließen der Sitzung

Herr Brohm schließt die Sitzung um 21:25 Uhr.

fertiggestellt: 16.01.2019